

Gegenseitiger Respekt und Solidarität

Sechste internationale Chancengleichheits-Konferenz auf Kirchberg



Die Schüler entwickelten mit Begeisterung persönliche Handlungspläne zur gelebten Chancengleichheit. (FOTO: C. KUHN)

Am vergangenen Wochenende hatte die „International School of Luxembourg“ zur „6. internationalen Chancengleichheits-Konferenz“ in die Handelskammer auf Kirchberg eingeladen.

Diese Zusammenkunft sollte den hohen Stellenwert einer auf sozialem Zusammenhalt beruhenden, gerechten Gesellschaft hervorheben und eine breite Diskussion anstoßen über die Rolle, welche die Jugendlichen bei der Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, der damit zusammenhängenden Intoleranz und Diskriminierung sowie bei der Förderung von kultureller Vielfalt, gegenseitigem Respekt

und Solidarität spielen sollen. Mehr als 300 Schüler aus 40 verschiedenen Schulen quer durch Europa, China und die Vereinigten Staaten von Amerika nahmen aktiv an den Gesprächsrunden teil und diskutierten in zahlreichen, sektorenübergreifenden Workshops über Mobilität, Ausbildung, berufliche Eingliederung und gesellschaftliche Beteiligung im Sinne der Chancengleichheit aller Menschen.

Vertreter Luxemburger und internationaler Nichtregierungsorganisationen wie Caritas, Rotes Kreuz, Ärzte ohne Grenzen oder auch Unicef beschrieben ihre humanitären Aktivitäten und lokalen

sowie regionalen Strategien. Nach interessant aufklärenden Referaten von Dr. Claire Bertschinger, Kate Otto und Pedro Castillo hatten die Jugendlichen im strukturierten Dialog eine Reihe politischer Prioritäten und Verpflichtungen im Hinblick auf eine größere Chancengleichheit und stärkere gesellschaftliche Beteiligung in Form eines persönlichen Handlungsplans festgelegt.

Die verantwortliche Koordinatorin Valérie Isbesque zeigte sich zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung und dem erreichten Ziel, Jugendliche für das Thema Chancengleichheit zu begeistern. (c.k.)